

Neuerscheinungen
Frühjahr 2019

modo

kunst
architektur
design
fotografie
editionen

> Ralph Fleck
Stadtbild 11/VIII
(Athen), 2015
(Detail)



Herbert Schoppe – Robert Schad

Fundstücke – Zeichnungen

2019. Mit einem Vorwort von Bettina Schulte. 88 Seiten, 30 Abbildungen, 14,8 x 21 cm, Hardcover, Fadenheftung.

19,80 EUR

ISBN 978-3-86833-257-5

Erscheint im Februar 2019



Herbert Schoppe und Robert Schad sind Freunde, die unterschiedlicher nicht sein könnten: beide jedoch ‚Arbeiter an der Linie‘.

In „Fundstücke – Zeichnungen“ begegnen sich ihre Professionen – der Schreiber und der Künstler, Wort und Strich: Schoppe schreibt und Schad zeichnet.

Die Texte von Herbert Schoppe, Autor und ehemaliger Rundfunkredakteur, entspringen Alltagssituationen, in denen Schönes und Trauriges auf mitunter bizarre Weise zusammen-treffen. Er erfindet nicht, sondern er findet. In einem leichten, erzählerischen Ton schildert er die Begegnung mit Menschen und erspürt in diesen Situationen eine existentielle Tiefe, die nur ein wahrer Menschenfreund empfinden kann. Mit seinen Texten unter dem Arm besuchte er den Bildhauer und Zeichner Robert Schad im französischen Larians. Während Schoppe vorlas, zeichnete Schad.

Zwischen dem Sprachgestus und der Liniensetzung entstand ein Dialog, dessen Moment-Skizzen Robert Schad im Atelier zu Zeichnungen verdichtete. Formal reduziert und in der Dynamik der schwarzen Linie aufgehend, führen sie das Auge des lesenden Betrachters mit eigener Dramaturgie durch das Buch.

Herbert Schoppe *1945, aufgewachsen in Hannover, lebt und arbeitet in Freiburg i. Br.

Robert Schad *1953 in Ravensburg, lebt und arbeitet in Larians (FR)

und Chamosinhos (PT).

Aus dem Inhalt:



Leseprobe:

„Ich gehe nicht gern zum Frisör. Schon als Kind nicht. Dabei war der Salon, ein schmaler Gang mit mehreren Stühlen vor Spiegeln in einer Reihe und einem engen Vorraum, in dem der alte, rundliche Meister auf Kundschaft wartete, nur ein paar Häuser entfernt, unten in der Straße, gleich vor dem großen Schuhgeschäft an der Ecke. Bei mir gab's Rundschnitt. Pott drauf und alles, was übersteht, abschneiden, spotteten wir in der Schule. Alle trugen wir Rundschnitt. Fassonschnitt war ein Ausdruck von Luxus, unpassend in Hannover-Linden im Schatten von Conti und Hanomag, wo die Sozis nach dem Krieg über sechzig Prozent bei Wahlen bekamen. Viel später im Geschichtsunterricht las ich dann, dass der preußische Friedrich bei seinem Toleranzedikt in Berlin ausgerufen hatte, in seinem Staate könne jeder nach seiner, nicht nach Fritzens, Fasson seligwerden. Ich übersetzte das für mich in: freie Frisurwahl!“



Zudem erschienen:



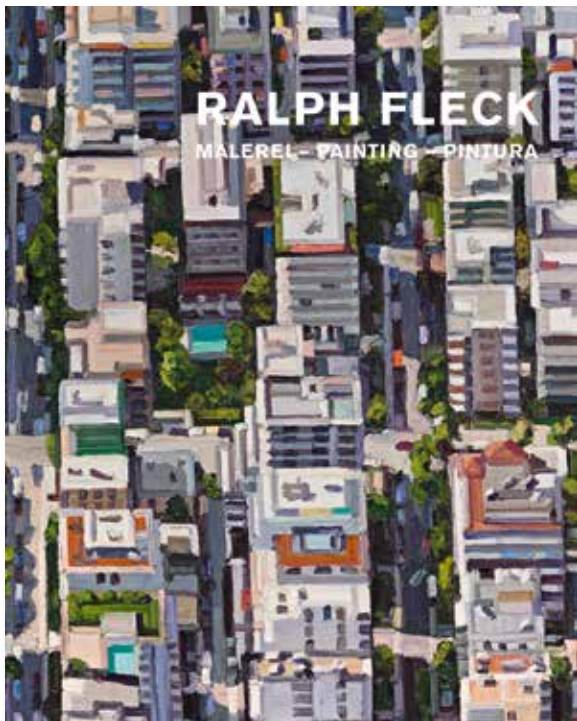
Robert Schad – Auf Papier

2017. Mit einem Text von Stefan Graupner. 220 Seiten, 106 Abbildungen, 21 x 29,7 cm, Hardcover, Halbleinen, Fadenheftung.

32,00 EUR

ISBN 978-3-86833-172-1





Ralph Fleck

Malerei – Painting – Pintura

2019. Mit Texten von Günter Baumann, Tilman Allert, Hans-Joachim Müller.

Ca. 480 Seiten, 385 Abbildungen, 24 x 30 cm, Hardcover, Fadenheftung, Deutsch/ Englisch/ Spanisch.

Ca. 58,00 EUR

ISBN 978-3-86833-253-7

Erscheint im Frühjahr 2019

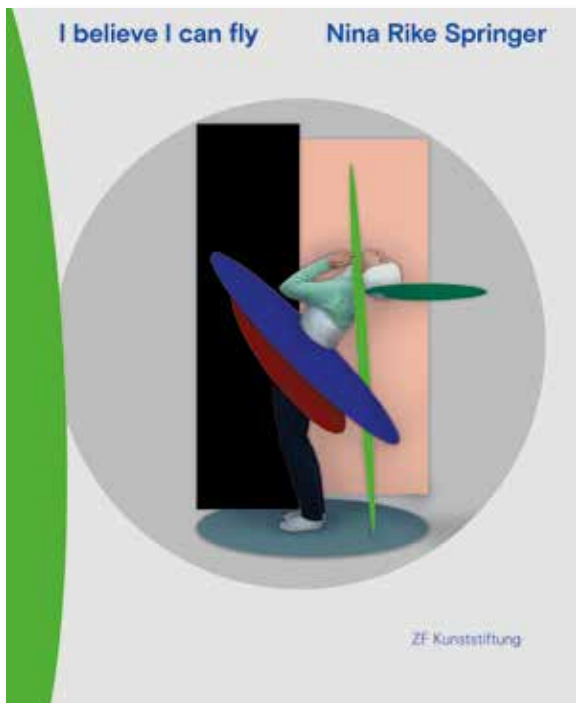


Eine Käsecke, ein Bücherregal, die Alpen – das was sich auf Ralph Flecks Leinwänden farbenmächtig aus Farbmassen auftürmt, zeugt von einer puren, unbändigen Lust an der Malerei. An der Leinwand ist Fleck ein Berserker und wie die vorliegende Publikation zeigt, ist das schon lange so. Bereits Ende der 1970er Jahre setzte der Künstler seinen Pinsel breitflächig auf den Bildgrund und türmte die Farbe opulent zu gewaltigen Erhebungen auf. Fahrzeuge aller Art waren zu dieser Zeit ein Thema, doch damals wie heute ging es dem Künstler nicht um die realistische Wiedergabe seiner Motive und schon gar nicht um die Übermittlung einer Bildbotschaft. Ob Figur, Landschaft oder Stilleben – wirklich real ist auf seinen Bildern in erster Linie die Materialität der Farbe. So entsteht in den Werken von Ralph Fleck eine eigene, über den Moment hinausgehende, dauerhafte Bildwahrheit, die den Betrachter über die Welt staunen lässt.

Ralph Fleck *1951, lebt in Freiburg und arbeitet in Kirchzarten und Sóller/ Mallorca (ES).

Aus dem Inhalt:





Nina Rike Springer

I believe I can fly

2018. Hg. Matthias Lenz, Regina Michel, ZF Kunststiftung. Mit einem Text von Ralf Christofori. 48 Seiten, 83 Farabbildungen, Deutsch/Englisch, 23 x 28 cm, Hardcover, Fadenheftung.

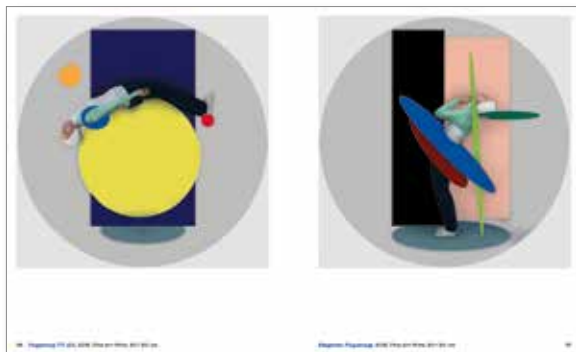
20,00 EUR

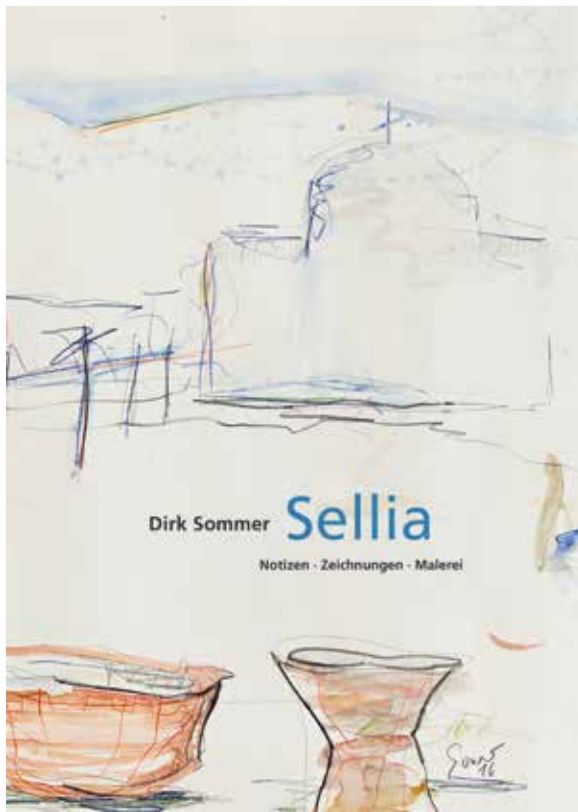
ISBN 978-3-86833-256-8



Nina Rike Springer ist meist selbst Protagonistin in ihren eigenen Arbeiten. Die Künstlerin, und Stipendiatin der ZF Kunststiftung Friedrichshafen 2018, die an der Universität für angewandte Kunst Wien und an der Bauhaus-Universität Weimar studierte, setzt in ihren Videoarbeiten und Fotografien Körper und Handlung in Bezug zu ihrer Bildwelt. Als mit Badekappe neutralisiertes Wesen begibt sie sich in Konfrontation mit abstrakten Gegebenheiten geometrischer Formenlandschaften, die an die Ästhetik von Bauhaus oder Futurismus denken lassen – eine Welt in poppiger Farbigkeit. Der Humor dieser Begegnungen liegt in ihrer Absurdität: in logisch sinnfreien Handlungen voll überzeugter Notwendigkeit, die zwischen Anpassung an die Gegebenheiten und dem Ausdehnen ihres möglichen Handlungsspielraums agieren. Dazu gehören u.a. auch Flugversuche auf einem Quader. Die Publikation *I believe I can fly*, die die gleichnamige Ausstellung der ZF Kunststiftung im Zeppelin Museum Friedrichshafen begleitet, zeigt neueste fotografische Arbeiten sowie Videostills aus Springers Stop-Motion-Animationen in Daumenkino-artigen Bildsequenzen. Konsequenterweise löst sich die Künstlerin als Protagonistin auch aus den Bildrahmungen des eigenen Kataloges und wandert, verdoppelt und verdreifacht, bis in die Ausstellungsansichten hinein – gleich einer Videospiel-Figur, die mit jeder Seite von Level zu Level springt. Bei Nina Rike Springer liegt das Potential die Situation und ihre Möglichkeiten zu erweitern im Spielerischen.

Aus dem Inhalt:





Dirk Sommer

Sellia. Notizen – Zeichnungen – Malerei

2019. Mit Texten von Hans-Joachim Müller und Dirk Sommer, Fotografien von Bernhard Strauss. 160 Seiten, ca. 80 Abb., 21 x 29,7 cm, Broschur mit Schutzumschlag, Fadenheftung mit eingelegtem Heft.

Ca. 28,00 EUR

ISBN 978-3-86833-249-0

Erscheint im Frühjahr 2019



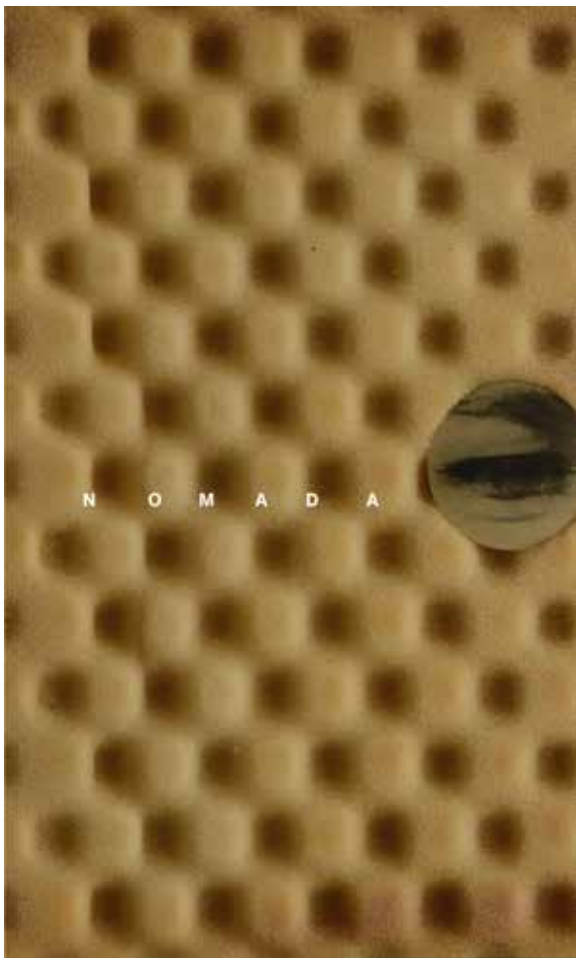
Gemeinsam mit dem Künstler Dirk Sommer lässt sich der lesende Betrachter auf einen Ort ein: Sellia – ein 240-Seelen-Dorf auf der griechischen Insel Kreta. Sommer erzählt in tagebuchartigen Einträgen, Gedanken und Ideen-Fragmenten vom Da-Sein. Belebt von Stimmungen, Gerüchen, Geschmäckern, und Geräuschen, schildert er Begegnungen mit Kultur, Religion, Tod, Raki, Traditionen, Mentalität, Menschen. Die Einfachheit des kretisch Alltäglichen erscheint mit ganz eigener Qualität und Geschwindigkeit zwischen Sonne-auf-den-Bauch-scheinen-lassen und dörflichen Festen. Einlassen mit Dirk Sommer heißt: Da sein, geschehen lassen, sich in den Fluss begeben und im Treiben ankommen. Seine abgebildeten farbigen Zeichnungen, die mit seinem vor-Ort-Sein entstehen, halten sich im Abstrakten. Mit gestischem Strich werden sie nur punktuell figürlich und setzen Fixpunkte in der Erzählung des Bildflusses – auf ihre Art sind die Zeichnungen genauso unterwegs, wie Sommer selbst.

Erweitert wird der Blick auf das kretische Dorf durch ein in die Publikation eingelegtes Heft mit Fotografien von Bernhard Strauss, das Sommers Protagonisten in Schwarz-Weiß-Porträts zu konkreten Persönlichkeiten werden lässt.

Dirk Sommer *1954 in Darmstadt, lebt und arbeitet in March-Hugstetten bei Freiburg i. Br.

Aus dem Inhalt:





Aldona Kut

NOMADA

2019. Mit Texten von Christina Fuchs, Nora Gomringer, Thomas Heyden.

Ca. 96 Seiten, ca. 100 Abb., 18,5 x 31 cm, Hardcover, Fadenheftung.

Ca. 32,00 EUR

ISBN 978-3-86833-259-9



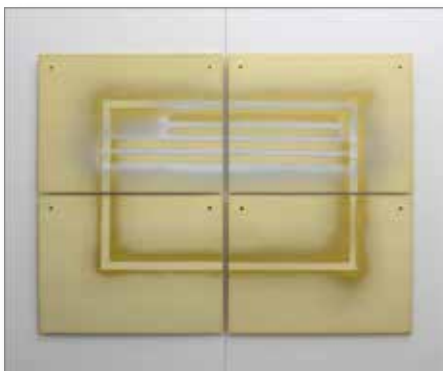
Erscheint im Frühjahr 2019

Die in Polen geborene Künstlerin Aldona Kut arbeitet konsequent zwischen mehreren Disziplinen – sie studierte Malerei, Bühnenbild und Modedesign an der Kunstakademie in Krakau sowie Architektur und Stadtforschung an der AdBK in Nürnberg und bedient sich in ihrer Kunst aus all diesen Bereichen. In ihrem Werk hat Aldona Kut eine eigene Formsprache gefunden, die sich durch ihren sensiblen Umgang mit Materialeigenschaften und deren Formmöglichkeiten auszeichnet. Zentrales und verbindendes Element darin ist die Faltung – sie erzeugt Zwischenraum und macht Außenseiten zu Innenseiten.

Aldona Kuts Publikation „NOMADA“ versteht auch das Buch als eigenes Objekt und knüpft in haptischer und optischer Gestaltung an ihrem Werk an. Abgebildet sind die jüngsten Werke der Künstlerin sowie Arbeiten aus den Ausstellungen, „Nomada“ im Kunstverein Ingolstadt, „Controlled Collisions“ in der Villa Dessauer Bamberg und „Terrain“ in der Baumwollspinnerei Leipzig. „NOMADA“ ist eine persönliche Kartographie Aldona Kuts, die über das Einzelwerk als Bild, Objekt und Performance hinaus von Wegen, Grenzen, Außen- und Innenräumen handelt.

Aldona Kut * 1976 in Przemysl (PL), lebt und arbeitet in Nürnberg.

Aus dem Inhalt:



Zudem erschienen:



Aldona Kut – INDEKS

2010. Hg.: Eydos Event

Texte von Thomas Heyden und Claudia Knubben, Deutsch / Polnisch / Englisch, 168 Seiten,

178 Farbabbildungen, 17,4 x 40 cm,

Englische Broschur, Fadenheftung

35,00 EUR

ISBN 978-3-86833-057-1



Aldona Kut – LIDLAMELLE

Rolety Powiek

2012. Hg.: Aldona Kut, Text: Nora Gomringer,

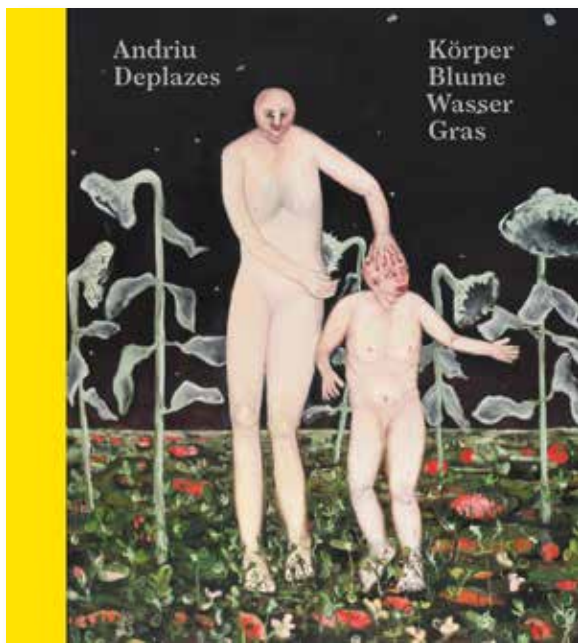
Deutsch / Englisch, 160 Seiten, Leporello,

56 Farbabbildungen, 14,5 x 33 cm, Hardcover

28,00 EUR

ISBN 978-3-86833-100-4





Andriu Deplazes

Körper Blume Wasser Gras

2018. Hg. Kunstverein Friedrichshafen. Mit Texten von Kathleen Bühler und Julian Denzler.

72 Seiten, 39 Abbildungen, 24 x 26,5 cm, Hardcover, Fadenheftung, Deutsch / Englisch.

22,00 EUR

ISBN 978-3-86833-258-2

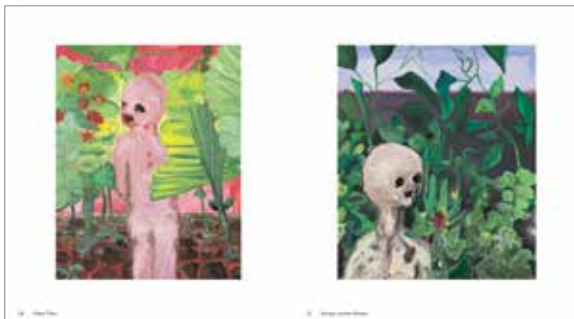
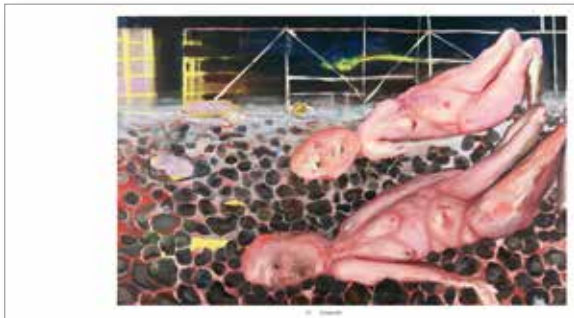


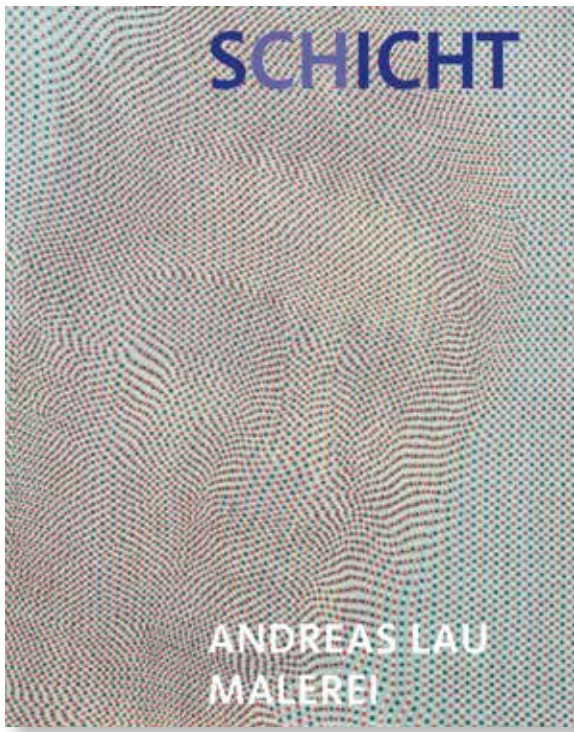
Andriu Deplazes (*1993), der an der Zürcher Hochschule der Künste und an der LUCA School of Arts Brüssel studierte, erhielt 2017 den Helvetia Kunstpreis und war im gleichen Jahr eine der Entdeckungen unter den jungen Schweizer Künstlern auf der Liste Basel. Die erste umfassende Publikation, anlässlich seiner Einzelausstellung *Körper Blume Wasser Gras* im Kunstverein Friedrichshafen, zeigt seine farbenkräftige, expressive Malerei und fokussiert – mit Texten von Kathleen Bühler (Kunstmuseum Bern) und Kurator Julian Denzler (Kunstverein Friedrichshafen) – das Thema menschlichen Seins mit der Natur in seinen Arbeiten. Deplazes zeigt diese Beziehung endfremdet und befremdlich, so wie den Menschen selbst. Seine Figuren sind nackte, immer wieder amorphe, kahle, Fleisch-Gestalten, die sich im weiten Raum üppiger Fauna oder trostloser Wüsten-Landschaft winden. Im Versuch etwas mit ihrem Körper auszurichten, lediglich anwesend zu sein, sich anzupassen oder zu verbiegen – und sei es nur für eine Yogaübung – erscheinen sie im Bildraum labil bis verloren. Der Blick wird gebannt von dieser Schau der in Farben leuchtenden Unbeholfenheit körperlichen Daseins. Vom Landschaftspanorama fast verdrängt und deplatziert, sind die Körper außerstande so recht in ihrer Umgebung existieren zu können und halten sich gern an Zweig oder Blumenstil fest – vielleicht liegt aber gerade in dieser zaghaften Geste ihre erste echte Kontaktaufnahme mit der Natur?

Andriu Deplazes *1993, lebt und arbeitet in Zürich (CH) und Brüssel (BE).

Preisträger des Manor Kunstpreises Chur 2019

Aus dem Inhalt:





Andreas Lau

SchICHT

2019. Mit Texten von Michael Hübl und Andreas Lau. Ca. 96 Seiten, ca. 50 Abbildungen, 23 x 29 cm, Hardcover, Fadenheftung.

Ca. 28,00 EUR

ISBN 978-3-86833-261-2

Erscheint im März 2019



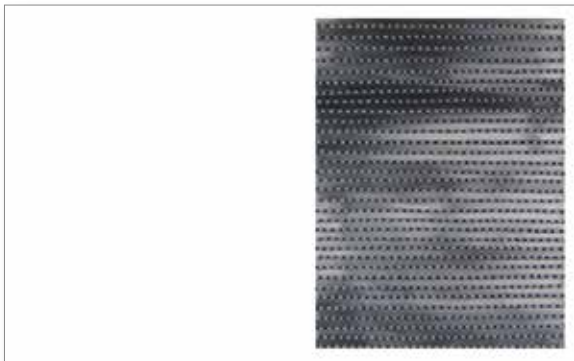
Die Arbeiten des Malers Andreas Lau faszinieren und verwirren unsere Wahrnehmung zugleich. Immer gibt es den Moment, in dem seine Bilder in der Betrachtung kippen und von ihrem typisch abstrakten Muster – einer Rasterung in Zeichen, Linie und Punkt – zum Figürlichen übergehen. Der Abstand zum Bild ist entscheidend für dieses Phänomen. Mit der Vergrößerung der Distanz zur Malerei erkennt man plötzlich z.B. ein Gesicht, das aus dem Raster hervortritt und die Frage nach der Zuverlässigkeit der eigenen Wahrnehmung drängt sich ins Bewusstsein.

Andreas Lau setzt sich in seinem Werk mit der Vielschichtigkeit von Lesbarkeit auseinander. Die bildliche Codierung – von der Zerlegung in Zeichen und zurück zur figurativen Verdichtung – erfolgt in einem aufwendigen vom Künstler perfektionierten Malprozess, in dem er Eitempera in mehreren Schichten auf seine Leinwände aufträgt.

Die Publikation „SchICHT“ zeigt einen Überblick seines Schaffens mit frühen Arbeiten aus den 90er Jahren und seinen aktuellen Werk-Serien. Neben einem Text von Michael Hübl sind erstmals eigene Texte des Künstlers publiziert. Dass Laus Auseinandersetzung sich auch im Sprachlichen in Wortspielen und Vieldeutigkeit fortführt, macht die konsequente Auseinandersetzung und ein gedankliches Gerüst als Bezugspunkt seines malerischen Werkes deutlich.

Andreas Lau *1964, lebt und arbeitet in Karlsruhe.

Aus dem Inhalt:





Günter Figal

Gefäße als Kunst

Reflexionen von japanischer Keramik aus

2019. Mit Photographien von Günter Figal. Ca. 160 Seiten, ca. 50 Abb., 17 x 24 cm, Broschur, Fadenheftung.

Ca. 29,80 EUR

ISBN 978-3-86833-260-5

Erscheint im Frühjahr 2019



Können Gefäße Kunstwerke sein – so wie Skulpturen und Bilder? Um das zu klären, stellt Günter Figal in seinem Buch die Frage, was Kunst sei, neu. Er stellt sie, ohne sich an selbstverständlich gewordenen Kunstbegriffen zu orientieren, von den Gefäßen aus. Um zu zeigen, was es heißt, dass Gefäße Kunstwerke sind, berichtet der Autor, wie er in Japan die Gefäßkunst entdeckte. Er erzählt aus deren Geschichte, unter anderem davon, wie diese Kunst mit der japanischen Teekultur zusammenhängt und wie sie schon im sechzehnten Jahrhundert eine moderne Kunst war. Er beschreibt handwerkliche Techniken, in denen Gefäße wie Teeschalen, Teebecher und Vasen entstehen, und stellt wichtige Vertreter der internationalen keramischen Gegenwartskunst vor. Vor allem denkt Günter Figal über die eigentümliche Schönheit der Gefäße nach, auch darüber, wie diese die Schönheit ‚westlicher‘ Malerei anders sehen lässt und wie sie das alltägliche Leben bestimmen kann. Die Photographien des Autors ergänzen den Text, indem sie auf ihre Weise eine Geschichte über Orte der Gefäßkunst – Werkstätten, Galerien, Museen und Privathäuser – und über Gefäße, die Günter Figal gesehen hat, erzählen.

Günter Figal *1949, Philosoph, lebt und arbeitet in Freiburg i.Br.

Studium der Philosophie und Germanistik in Heidelberg, 1976 Promotion, 1987 Habilitation, 1989 – 2002 Professor für Philosophie Universität Tübingen, bis 2017 Ordinarius für Philosophie an der Universität Freiburg. Zahlreiche Gastprofessuren, so als Inhaber des International Chair of Philosophy Jacques Derrida der Universität Turin. Seit 2015 werden seine Manuskripte im Deutschen Literaturarchiv in Marbach am Neckar verwahrt. Zuletzt erschien im modo Verlag: Ando. Raum Architektur Moderne (2017). www.guenterfigal.eu

Zudem erschienen:



Günter Figal – Einfachheit.

Über eine Schale von Young-Jae Lee /

Simplicity. On a Bowl by Young-Jae Lee
2014. 60 Seiten, 3 Farabbildungen, 21,5 x 21,5 cm,
Klappenbroschur, Fadenheftung.

23,00 EUR

ISBN 978-3-86833-150-9



Günter Figal

Unwillkürlichkeit. Essays über Kunst und Leben

2016. 112 Seiten, 25 Abbildungen, 16,5 x 21 cm,
Broschur mit Schutzumschlag, Fadenheftung.

24,00 EUR

ISBN 978-3-86833-187-5



Günter Figal

Ando – Raum, Architektur, Moderne

2017. 172 Seiten, mit Fotografien von Günter Figal.

92 s/w Abb., 17 x 24 cm, Klappenbroschur, Fadenheftung.

34,00 EUR

ISBN 978-3-86833-220-9





Urs Aeschbach

Nach dem Ende der Geschichte

2019. Hg. Urs Aeschbach. Mit Texten von Axel Gampp, Felicity Lunn, Isabel Zürcher, Annelise Zvez, Urs Aeschbach. 140 Seiten, 126 Abbildungen, 24 x 32 cm, Ganzleinenband, Fadenheftung, Schutzumschlag.

36,00 EUR

ISBN 978-3-86833-255-1

Erscheint im Januar 2019



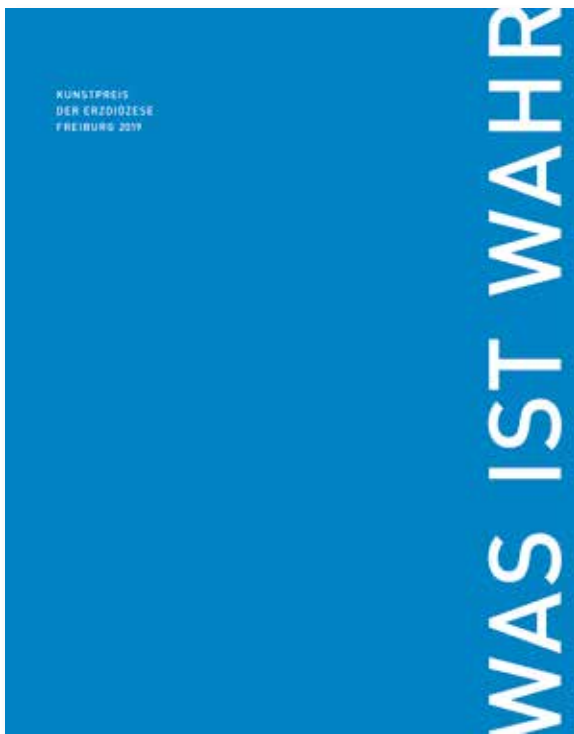
Die Natur ist immer wieder Bild-Thema in der Malerei von Urs Aeschbach. Ihre Protagonisten sind Pilze, Gehölz, Tiere, Quallen – wenn man so will, die niederen Geschöpfe des Unterholzes und der Unterwasserwelt.

Malen ist für Urs Aeschbach „eine Form des laufenden Erfindens“. Dabei liegt die Spannung in dem schmalen Grat zwischen bewusstem Konstruieren und der Freiheit, das Bild selbst bestimmen zu lassen, wohin es will. Allzu gern spielt Aeschbach mit den Illusionsmöglichkeiten, die der Bildraum zu bieten hat: mit Perspektiven, die nur aus einer bestimmten Blickachse eine Figur erkennen lassen; mit Motiven, die er manchmal doppelt malt. Die Publikation gibt einen Werküberblick, der die letzten 15 Jahre des Schaffens von Urs Aeschbach zeigt. Neben dem malerischen Werk sind auch seine Kunst und Bau-Projekte, Videoarbeiten sowie die Aufbauten und Installationen, die als Basis für seine Tondi Fotografien dienen abgebildet. Spektakulär und partikular, wie ein Set für einen Stop-Motion-Film, greifen sie weit in den Raum, um am Ende nur ein einziges Bild in einem kreisrunden Ausschnitt zu liefern.

Urs Aeschbach *1956 in Aarau (CH), lebt und arbeitet in Basel (CH).

Aus dem Inhalt:





WAS IST WAHR

Der Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2019

2018. Hg. Isabelle von Marschall für die Kunstkommission der Erzdiözese Freiburg. Mit Texten von Peter Stengele, Isabelle von Marschall, Klaus Müller, Cristina Fiordimela und Freddy Paul Grunert. 104 Seiten, 53 Abbildungen, 22 x 29 cm, Hardcover, Fadenheftung, Deutsch / Englisch.

24,00 EUR

ISBN 978-3-86833-238-4



Seit 2008, nun zum vierten Mal, wird der Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg für Bildende Kunst vergeben, der sich für einen Austausch zwischen Kirche und Kunst engagiert. Mit dem Ausschreibungsthema WAS IST WAHR, ohne Fragezeichen formuliert, öffnet der Kunstpreis 2019 den Dialog für Positionen, die am Reibungspotential zwischen Glaube und Empirie ansetzen. Die Publikation zum Kunstpreis präsentiert die 19 nominierten zeitgenössischen Positionen, die aus über 900 Bewerbungen ausgewählt wurden und vor der Preisvergabe in einer Wanderausstellung im Morat-Institut Freiburg, im Kunstmuseum Singen und im Stift Neuburg, Heidelberg zu sehen sind:

Carola Faller-Barris | Stefan Demming und Michael Rieken | Sabrina Fuchs | Andrea Hess | Jonas Hohnke | Marianne Hopf | Agnes Märkel | Tara Mahapatra | Hyunju Oh | Payer / Gabriel | Alexander Peterhaensel | Chris Popović | Ilka Raupach | Meike Redeker | Alexander Rex | Florian Schwarz | Daniela Takeva | Petra Weifenbach | Anna Witt.

Neben Begleittexten, die den Austausch zwischen theologischen und kuratorischen Positionen in den zeitgenössischen Gesellschafts- und Kunstdiskurs öffnen, liegt eine Besonderheit der diesjährigen Publikation in den Textbeiträgen zu den 19 nominierten künstlerischen Arbeiten, die im dialogischen Kommentar zwischen Theologie und Kunstwissenschaft verhandelt werden. Ganz unmittelbar wird die Wahrnehmung von Kunst und Wahrheit aus unterschiedlichsten Perspektiven deutlich.

Aus dem Inhalt:



Markus Daum

HALB INNER HALB AUSSER HALB

2018. Mit Texten von Burkhard Baltzer, Hans-Jörg Clement, Ute Hübner, Herbert Köhler, Michael Roes. 3 Bände im Schubert, Band 1: 156 S., Band 2: 142 S., Band 3: 64 S., 126 Abbildungen, Deutsch, jeweils 20 x 25 cm, Hardcover, Fadenheftung.

Auflage 350 Ex. nummeriert und vom Künstler signiert.

98,00 EUR

ISBN 978-3-86833-235-3



In der Trilogie stellt sich der Bildhauer Markus Daum gesellschaftspolitischen Fragestellungen ohne seine Maxime zu verlassen: Für ihn muss Kunst mit etwas für den Menschen Existentiellern zu tun haben. Ein Werk kann dann politisch werden, wenn es sich mit Menschen-Geschichten verbindet, die ihn berühren.

Die vermeintlich eurozentrische Sicht auf die Welt ist in den letzten Jahren einem grundlegenden Wandel unterworfen. Kriege am Rande Europas, Terrorismus in politischem und religiösem Kontext, die Folgen eines weltumspannenden Kapitalismus, klimatische und soziale Umwälzungen mit den Auswirkungen der Flüchtlingsbewegungen werden heute nicht mehr aus einem „sicheren“ Zentrum als weit entfernte Ereignisse wahrgenommen, sondern dringen real in die Mitte Europas ein.

Die Definition der Grenze zwischen „Peripherie“ und „Zentrum“, zwischen „Wir“ und „Ihr“ erhält neue Relevanz nach einer längeren Zeit der Vision einer grenzenlosen Globalisierung. Was also spielt sich um uns herum ab, und wie berührt und betrifft uns dies?

Der Titel **HALB INNER HALB AUSSER HALB** dient als philosophische Klammer der Publikation (Drei Bände im Schubert), in der die plastischen, grafischen, installativen und fotografischen Arbeiten von Markus Daum zu diesem Thema sowie eine Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Michael Roes zusammengeführt werden.

Band 1: „Peripherie“ zeigt Beispiele des Werkes von Markus Daum zu diesem Themenkreis (Skulpturen, Zeichnungen, Druckgrafik, Installationen) ab dem Jahr 2010. Die Quellen dieser Bilder stammen z. B. aus Nordafrika und dem Nahen Osten, dem „Peripheriegürtel“ Europas. Mit Texten von Herbert Köhler und Burkhard Baltzer.

Band 2: „Der Körper des Fremden“ ist eine Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Michael Roes. Sein mit gleichem Titel bisher unveröffentlichter Text ist die Grundlage für die künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Band 3: „Schattenfelder“ umkreist fotografisch das Thema des Schattens. Ein Gespräch von Hans-Jörg Clement mit Markus Daum ergänzt diesen Band.

Markus Daum, *1959, lebt und arbeitet in Radolfzell und Berlin.

Die Autoren:

Burkhard Baltzer, *1952, Leitender Redakteur der ver.di-Zeitschrift KUNSTUNDKULTUR, lebt und arbeitet in Tübingen und Berlin.

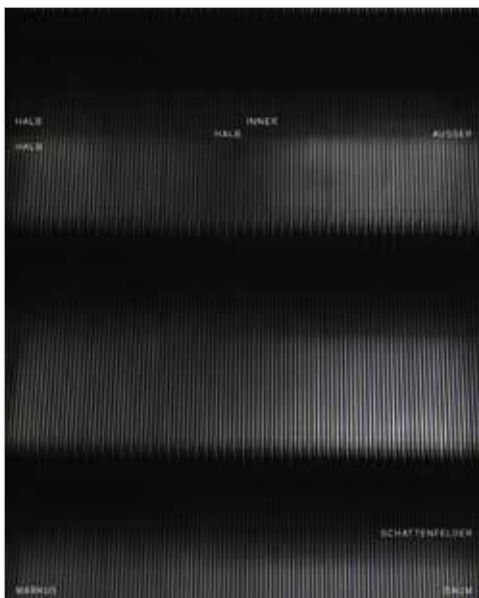
Hans-Jörg Clement, *1961, Leiter der Abteilung Kultur der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin, lebt und arbeitet in Berlin.

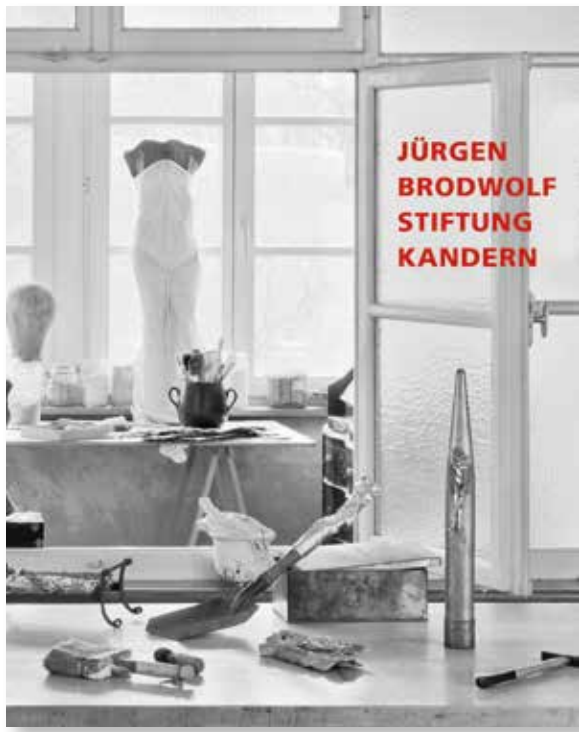
Ute Hübner, *1967 in Gütersloh, Direktorin des Hesse Museums in Gaienhofen.

Herbert Köhler, *1953, Kunst- und Kulturpublizist, lebt und arbeitet in Ravensburg.

Michael Roes, *1960, freier Schriftsteller, lebt und arbeitet in Berlin.

Die Publikation erscheint auch in einer Auflage von 15 Ex. als Vorzugsausgabe mit einem Original.





Jürgen Brodwolf Stiftung Kanderndorf

Sammlung Erika und Jürgen Brodwolf

2018. Mit Texten von Wolfgang Heidenreich, Thomas Wessel, Alexandra Henze Triebold und Franz Joseph van der Grinten. 96 Seiten, 71 Abbildungen, 23,5 x 29 cm, Hardcover, Fadenheftung.

28,00 EUR

ISBN 978-3-86833-248-3



Die Publikation „Jürgen Brodwolf Stiftung Kanderndorf. Sammlung Erika und Jürgen Brodwolf“ gibt Einblick in eine Welt, in der alles mit allem verwoben ist. Da ist das alte Krankenhaus des Städtchens Kanderndorf mit seinen 23 Zimmern, das vor mehr als zwanzig Jahren Wohnort und ab 2005 Sitz der Jürgen Brodwolf Stiftung wurde. Der sensible Blick des Fotografen Bernhard Strauss führt mitten ins Herz dieses „Figurenhauses“, in dem Wohnbereich, Werkstatt, Atelier, Archiv und Ausstellungsräume nahtlos ineinander übergehen. Der Aufbau seines Erinnerungsspeichers, der auch die Entwicklung seiner Figurentypologie beherbergt, zeigt Jürgen Brodwolf als methodisch und konsequent arbeitenden Künstler. Darüber hinaus ist er ein akribischer Kunstsammler, dessen Fokus auf Arbeiten von der Klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst liegt. Mit zahlreichen Abbildungen sowie einführenden Texten über den Künstler, seine Stiftung und Sammlung öffnet die Neuerscheinung die Tür zu einer faszinierenden Lebens- und Arbeitsstätte.



Gabriela Stellino

Bildgeschehen

2018. Hg. Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft.

Mit Texten von F.A. Morat, Ulrike Düwell. 112 Seiten, 86 Abbildungen, 29,5 x 23 cm, Hardcover, Fadenheftung, Deutsch / Englisch / Spanisch.

34,00 EUR

ISBN 978-3-86833-250-6



Die Faszination für das landschaftliche Panorama ist in Gabriela Stellinos künstlerischer Arbeit allgegenwärtig. Mit Bildgeschehen liegt nun eine Werkübersicht in Kapiteln zu Monotypien, lavierten Zeichnungen, Ölmalerei, Aquarellen und den „Secuencias“ der Künstlerin aus den letzten 10 Jahren vor, die dies offenkundig werden lässt. Jeder Werkzyklus wird dabei von einem kurzen Textbeitrag eingeleitet.

Inspiziert durch lange Beobachtungsprozesse finden die feinen Veränderungen eines landschaftlichen Ausschnitts in den Arbeiten von Gabriela Stellino ihr Äquivalent in der Bewegung von Farbe auf dem Malgrund. In Stellinos Aquarellen und lavierten Zeichnungen, meist in kleinem Panoramaformat, legt sie sich fließend als Schleier auf das Papier, in den Ölmalereien scheint sie pastös den eigentlichen Gegenstand der Betrachtung zu verdecken und in den Monotypien nur partiell eine Form definieren zu wollen. Ganz wie eine Nebelfront, die durch Verdecken und Freistellen Bilder generiert und räumliche Tiefe erahnen lässt.

Mit ihren „Secuencias“, Videosequenzen aus den eigenen Zeichnungen und Aquarellen, macht Stellino diese zeitlichen Prozesse auch im Bewegtbild sichtbar: Eine Suggestion von Landschaft die sich auflöst, herausbildet oder versteckt bleibt.

Gabriela Stellino, *1963 in Resistencia (ARG), lebt und arbeitet in Riegel am Kaiserstuhl.



Angeli Janhsen
Was tun?

Künstler machen Vorschläge
2018. 276 Seiten, 15 Abbildungen,
16,5 x 22 cm, Broschur, Fadenheftung.
34,00 EUR
ISBN 978-3-86833-233-9



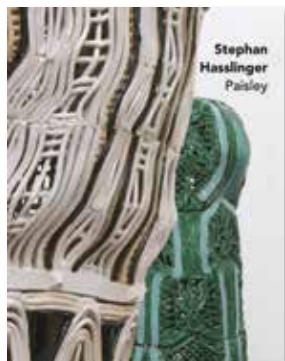
Angeli Janhsen
KUNST SELBST SEHEN
Ein Fragenbuch

2013. 160 Seiten, 12 x 17 cm,
Broschur, Fadenheftung.
13,90 EUR
ISBN 978-3-86833-122-6



Herbert Brandl – Hyänenpause

2017. Hg. Anna Wesle, Museum Franz Gertsch.
Mit einem Text von Anna Wesle.
80 Seiten, 37 Abbildungen, Deutsch/Englisch,
24 x 28,5 cm, Hardcover, Fadenheftung.
42,00 EUR
ISBN 978-3-86833-221-6



Stephan Hasslinger – Paisley

2017. Hg. Galerie im Prediger, Schwäbisch Gmünd,
Kunstmuseum Singen, Morat-Institut für Kunst und
Kunstwissenschaft Freiburg i. Br.
Mit Texten von Christoph Bauer, Stefan Berg, Joachim Haller,
Sabine Heilig und Aurélie Sécherat.
88 Seiten, 62 Abbildungen, 21 x 27 cm,
Hardcover, Fadenheftung.
20,00 EUR
ISBN 978-3-86833-226-1



Bert Jäger 100. Geburtstag 9. Januar 2019



Bert Jäger – Werke auf Papier 1961–1998

2001. Hg. Staatl. Kunsthalle Karlsruhe.
104 Seiten, 28 x 22 cm, 75 Farb- und
11 s/w-Abbildungen, Hardcover, Fadenheftung.
30,00 EUR
ISBN 978-3-922675-73-0



Bert Jäger – Fotografie

2011. Hg.: Städtisches Kunstmuseum Singen und Dieter Weber,
Texte: Christoph Bauer, Dieter Weber, Julia Galandi-Pascual
112 Seiten, 54 s/w-Abbildungen, 27 x 24 cm,
Hardcover, Fadenheftung.
28,00 EUR
ISBN 978-3-86833-067-0

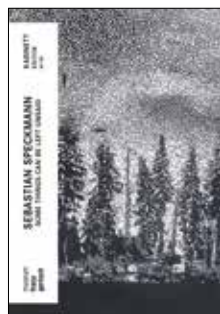


Wiedereröffnung Museum Franz Gertsch 8. März 2019



Claas Gutsche – Risse im Beton

2016. Hg. Anna Wesle / Museum Franz Gertsch.
Mit einem Text von Anna Wesle.
56 Seiten, 20 Abbildungen, Deutsch/Englisch,
18 x 26 cm, Klappenbroschur, Fadenheftung.
25,00 EUR
ISBN 978-3-86833-192-9



Sebastian Speckmann
Some things can be left unsaid

2018. Hg. Anna Wesle, Museum Franz Gertsch.
Mit einem Text von Anna Wesle.
56 Seiten, 19 Abbildungen, Deutsch/Englisch,
18 x 26 cm, Klappenbroschur, Fadenheftung.
25,00 EUR
ISBN 978-3-86833-246-9



Frank Michael Zeidler
Das verlorene Bild. Eine Aufforderung
zur Reflexion über Künstlernachlässe

2016. 168 Seiten, 14 Abbildungen,
16,5 x 22,5 cm, Broschur, Fadenheftung.
24,90 EUR
ISBN 978-3-86833-194-3





art KARLSRUHE

Klassische Moderne
und Gegenwartskunst

21. – 24. Februar 2019
Messe Karlsruhe

art-karlsruhe.de/ticket



**Vorzugsausgaben und Editionen
beim modo Verlag:**

Franz Bernhard
Reto Boller
Markus Daum
Peter Dreher
Martina Geist
Bernd Goering
Karl Otto Götz
Franz Gutmann
Marianne Hagemann
Friedemann Hahn
Bert Jäger
Kammerer-Luka
Benjamin Katz / Georg Baselitz
Reinhard Klessinger
Jürgen Knubben
Josef Linschinger
Frank Lipka
Basil Luginbühl
Jörg Mandernach
Katharina Mayer
Christoph Meckel
Karl Menzen
Annette Merkenthaler
Peter-Cornell Richter
Robert Schad
Wolfram Scheffel
Reinhard Scherer
Martin G. Schmid
Nicole Schmölzer
Elisabeth Sonneck
Bernhard Strauss
Bernd Völkle
Raymond E. Waydelich
Elly Weiblen
Andrea Zaumseil

modo

modo Verlag GmbH

Verleger Dieter Weber
Terlaner Straße 8 · D-79111 Freiburg i. Br.
Verkehrsnummer 10093
Telefon 07 61 - 44 999
Telefax 07 61 - 44 969
www.modoverlag.de
info@modoverlag.de

Auslieferung:

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen
Anna-Vandenhoeck-Ring 36 · D-37081 Göttingen
Telefon 05 51 - 38 42 00-0
Telefax 05 51 - 38 42 00-10
bestellung@gva-verlage.de

Verlagsvertretung Deutschland/Österreich:

Hans Frieden
c/o G.V.V.
Groner Straße 20 · D-37073 Göttingen
Telefon 05 51 - 79 77 390
Telefax 05 51 - 79 77 391
g.v.v@t-online.de

Verlagsvertretung Schweiz:

Sebastian Graf
Uetlibergstrasse 84 · CH-8045 Zürich
Telefon +41 44-463 42 28
sgraf@swissonline.ch
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16 · CH-8910 Affoltern a. Albis
Telefon +41 44-762 42 00
Telefax +41 44-762 42 10
www.ava.ch
avainfo@ava.ch

Vertrieb USA und Kanada:

Art Stock Books/Independent Publishers Group (IPG)
814 North Franklin Street · USA-Chicago, IL 60610
www.ipgbook.com
orders@ipgbook.com